

# Buchenwaldzentrum soll nach Ebrach

**STEOERWALD** Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz wollen gemeinsam mit den Gebietskörperschaften ein Haus der Buchen in Ebrach errichten. Die Uni Bayreuth und Bambers Landrat Günther Denzler sagen Unterstützung zu.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL WEHNER**

**Ebrach** – Dreieinhalb Jahre nach dem Beginn der Debatte um den Nationalpark Steigerwald gehen die großen bayerischen Umweltschutzverbände einen ersten Schritt und hoffen, dass es nicht der letzte sein wird: Ebrach soll ein Informationszentrum Buchenwald erhalten. Gestern gaben BN-Chef Hubert Weiger und Helmut Beran vom Landesbund für Vogelschutz ihre Pläne bekannt. „Wir möchten dieses Vorhaben auf Basis einer breiten Trägerschaft mit Ebrach und anderen Gebietskörperschaften auf den Weg bringen“, kündigte Weiger an.

Um einen ersten Impuls zu geben, nehmen die Verbände nach eigenen Angaben einen stattlichen Betrag in die Hand, setzen aber gleichzeitig auf Unterstützung durch Stiftungen und Spenden. Auch das Unternehmen Bayerische Staatsforsten könne sich beteiligen. Vor allem aber wird der Freistaat in die Pflicht genommen: „Wir appellieren an die Staatsregierung, sich endlich zu ihrer Verantwortung für das fränkische Naturerbe zu bekennen“, sagte Weiger. Zum Vergleich: Im Nationalpark Berchtesgaden investiert der Freistaat derzeit 19 Millionen Euro in ein „Haus der Berge“.

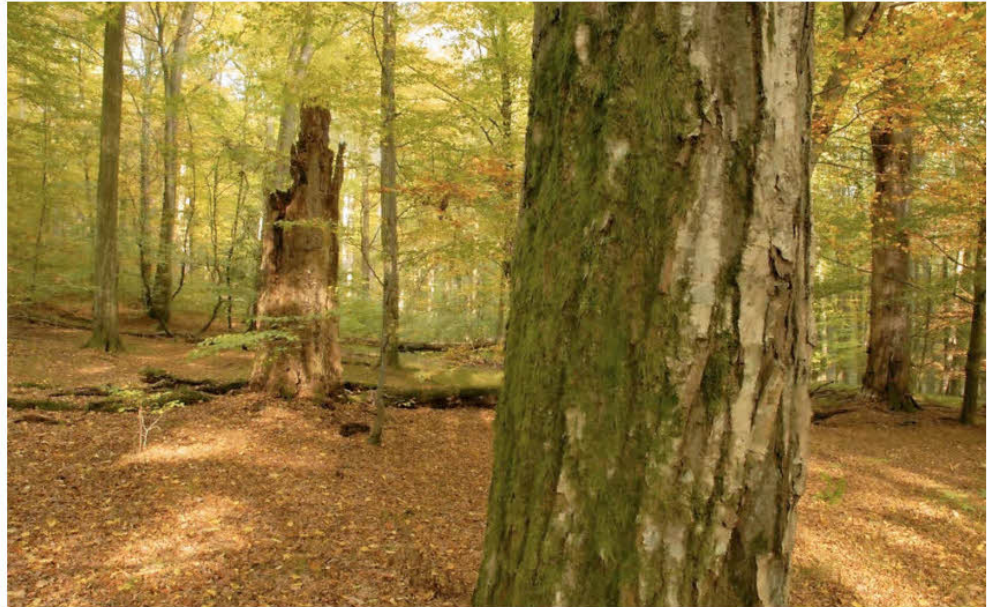
Das Buchenwaldinformationszentrum wäre das erste seiner Art in Bayern. Es soll vor allem der Umweltbildung dienen, der In-

„Ein solches Haus wäre für Ebrach eine große Bereicherung.“

**Günther Denzler**  
Bamberger Landrat

formation über die internationale Bedeutung der im Steigerwald auf großer Fläche erhaltenen Buchenwälder und als Koordinierungsstelle für Forschung. Auch für den Tourismus verspricht man sich durch das „Haus der Buchen“ Impulse für die Region.

Weiger erneuerte die Forderung nach einem Nationalpark Steigerwald. Es sei nicht richtig,



Herbststimmung in den Wäldern rund um Ebrach. Hier soll ein bayernweit einmaliges Buchenwaldzentrum entstehen.

Foto: Thomas Stephan

das die Gegner die Mehrheit hätten. „Immer mehr Menschen in der Region, die vom Wegzug junger Menschen geprägt ist, erkennen die Chancen, die mit einem Nationalpark verbunden sind“, sagte er. Hier gehe es um die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch um Verantwortung für die Artenvielfalt. Nur mit einem Nationalpark Steigerwald könne Deutschland einen Teil seiner Verpflichtungen einlösen, zu denen es sich 2007 auch mit der Zustimmung des damaligen Landwirtschaftsministers Seehofer bekannt habe. Bis 2020, so der Beschluss der Bundesregierung, soll Deutschland fünf Prozent seiner Wälder unter Schutz stellen. Derzeit sei man mit 0,5 bis 0,8 Prozent geschützten Wäldern meilenweit vom Ziel entfernt.

Unterstützt wird der Aufbau eines Buchenwaldzentrums von der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg und von der Universität Bayreuth, die bereits seit Jahrzehnten im Oberen Steigerwald Waldökosysteme erforscht. Wichtige Erkenntnisse beispielsweise über die Verweildauer von Kohlendioxid in den Wäldern

wurden rund um Ebrach gewonnen. „Durch unsere Arbeit wissen wir, dass das schädliche Klimagas in ungenutzten Wäldern weitaus länger verweilt als in Nutzwäldern“, sagte Pedro Gerstberger vom Bayreuther Zentrum für Umweltforschung.

Auch beim Bamberger Landrat stößt der Vorschlag der Naturschützer auf Zustimmung. „Ich bin sehr angetan von dem Projekt. Ein solches Haus wäre für Ebrach eine große Bereicherung“, erklärte Günther Denzler. Wie er sagte, befindet man sich bereits auf der Suche nach einer Immobilie. Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz sind nicht die einzigen, die derzeit an einem Buchenwaldzentrum arbeiten. Wie gestern zu erfahren war, hat Staatssekretär Gerhard Eck (CSU), Vorsitzender des einen Nationalpark vehement ablehnenden Vereins „Unser Steigerwald“, Mitte Oktober zu einer Veranstaltung im Landkreis Schweinfurt eingeladen. Dabei soll es um ein „Bucheninfozentrum“ in Unterfranken gehen. Offizielle Auskünfte dazu gab Eck aber nicht.

Oberer und nördlicher Steigerwald



FT-USA/FR: DIENAS/ETH